
TÄTIGKEITSBERICHT DER UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK LEIPZIG 2007

I. Die Universitätsbibliothek 2007	2
II. Kooperation der Bibliotheken in Sachsen	3
III. Zusammenarbeit der Bibliotheken in Leipzig	4
IV. Serviceverbesserungen	5
V. Personal	7
VI. Projekte	8
VII. Die Universitätsbibliothek in der Öffentlichkeit	11
VIII. Vermischte Nachrichten	13
IX. Ausblick	14
X. Statistische Kennzahlen für 2007	15

I. DIE UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK 2007

Für die Universitätsbibliothek Leipzig war 2007 ein ‚normales‘ Jahr, d. h. ein Jahr mit den üblichen Herausforderungen. Studierende und Lehrende wollen unkomplizierten, schnellen, umfassenden und dauerhaft verlässlichen Service. Die Verwaltungen der Universität und des Landes drängen auf Effektivität und Sparpotenziale. Technische Innovationen, neue Software und Hardware erzwingen Anpassungen und Schulungen für das Personal. Die Bibliothek der Zukunft wird pausenlos getestet.

Mit über 200 Mitarbeitern an über 25 Standorten heißt Zukunft anstreben an der Universitätsbibliothek auch immer, Strukturen zu überdenken. Es gibt Bereiche mit vertikaler Funktionalität (Medienbearbeitung, Benutzung, Sondersammlungen, elektronische Dienstleistungen) und solche mit horizontaler: die UB-interne Verwaltung sowie den Bereich ‚Bibliothekssystem‘ unter Leitung der stellvertretenden Direktorin, Charlotte Bauer, daneben mehrere bereichsübergreifende Arbeitsgruppen. Querschnittaufgaben erfüllt auch das einmal monatlich stattfindende Fachreferentenkollegium, auf dem Dienstleistungsangebote für Lehre und Forschung vorbereitet und organisiert werden.

Eine moderne Universitätsbibliothek braucht wissenschaftliche Kompetenz, um Bestände angemessen aufzubauen bzw. Informationsangebote zur Verfügung zu stellen. Fachreferenten haben aber zudem die Aufgabe, die Nutzung elektronischer Ressourcen zu vermitteln. Im Kollegium werden konkrete Vorschläge für die beste Vermittlung gemacht (‚best practice‘-Methode) und darauf hingewirkt, einen gleichmäßigen Stand des Wissens und des Könnens auch in Bezug auf die neuen Medien zu erreichen.

Zur weiteren Unterstützung der bibliothekarischen Dienstleistungen hat im Jahr 2007 der Direktor eine ‚Tour‘ durch alle Fakultätsräte und viele Institutsversammlungen begonnen: Wenn schon die Bibliothek in großen Teilen online ist, sollte man sich gemeinsam darüber Gedanken machen, wie die Nutzung von Datenbanken und elektronischen Zeitschriften verstärkt werden kann. Das ist je nach Wissenschaft unterschiedlich, weshalb die fachspezifische Kultur des Unterrichts berücksichtigt werden muss. Diese Gespräche werden zwischen Bibliothek und Wissenschaft auch in Zukunft wichtig sein.

Im Juni 2008

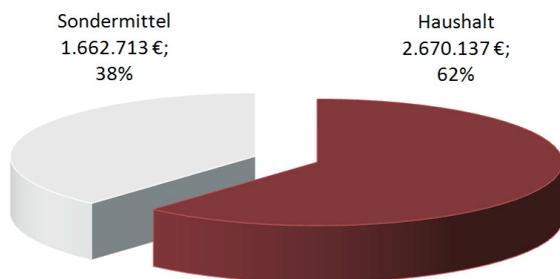
Ulrich Johannes Schneider

Direktor der Universitätsbibliothek Leipzig

II. KOOPERATION DER BIBLIOTHEKEN IN SACHSEN

Bibliotheken haben landesweit viele Probleme gemeinsam: Kooperation ist daher nützlich. Es gibt ein jährliches Treffen der Direktoren aller Bibliotheken in Sachsen, wissenschaftlicher wie öffentlicher, im Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (SMWK). Es gibt mehrmals jährlich Treffen der wissenschaftlichen Bibliotheken, um über Fragen der Finanzierung und der Effektivierung der bibliothekarischen Arbeit zu sprechen.

Im Jahr 2007 war diese Zusammenarbeit höchst intensiv und hat zur Ausarbeitung eines „Sächsischen Bibliothekskonzepts“ geführt, das im Dezember 2007 im SMWK vorgetragen werden konnte. Ein wesentlicher Punkt dieses Papiers betrifft die prekäre Finanzierungssituation, die in Sachsen durch nicht dauerhaft abgesicherte Sondermittel eine verlässliche Planung erschwert. Auch die Universitätsbibliothek Leipzig sieht mit Sorge, dass fast 40% ihrer Erwerbungsmittel nach wie vor aus Mitteln stammen, deren Höhe nicht garantiert werden kann.



Erwerbungsmittel 2007

Zugleich betont das „Sächsische Bibliothekskonzept“, dass die wissenschaftlichen Bibliotheken in Sachsen zusammenarbeiten müssen, sowohl um vom Know-how der jeweils anderen zu profitieren, als auch um einheitlich gegenüber externen Partnern wie dem Katalogverbund, den Datenbankanbietern und den Softwaredienstleistern auftreten zu können. Größere wirtschaftliche Effizienz ist anders nicht zu erreichen.

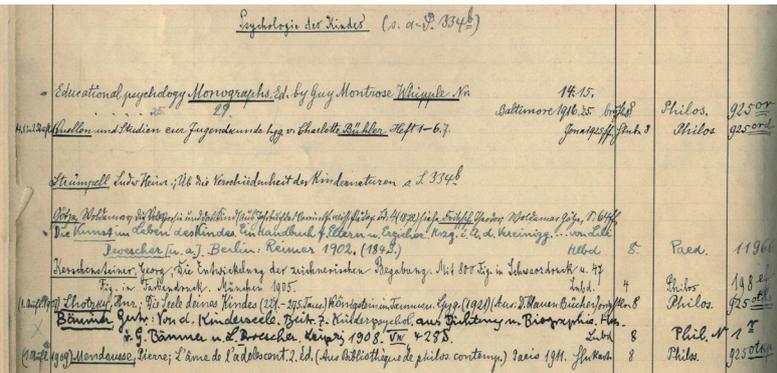
Eine Strategiegruppe der Konferenz sächsischer Bibliotheksdirektoren trifft sich regelmäßig und hat zur Aufgabe, bei anstehenden Problemen eine gemeinsame Haltung zu entwickeln und durchzusetzen. Die Universitätsbibliothek Leipzig trägt diese Gruppe und ihre Entscheidungsfindung wesentlich mit. So werden dort etwa sachsenweite Lizenzierungen von ausgewählten elektronischen Ressourcen als Vorschlag entwickelt und an das SMWK weitergeleitet, es werden Testversuche an Software-Updates arbeitsteilig durchgeführt und gebündelt an die Dienstleister übermittelt, es werden sogenannte Meilensteine für die zukünftige Weiterentwicklung der Bibliotheken konzipiert.

Auf die gemeinsame Arbeit der wissenschaftlichen Bibliotheken in Sachsen geht auch das im Jahr 2007 beschlossene Programm zur Retrokonvertierung herkömmlicher Kataloge in elektronische Formate zurück. Ziel ist es, alle bislang in konventionellen Katalogen geführten Bestände im Online-Katalog nachzuweisen. Für die Universitätsbibliothek Leipzig ist dieses über europäische Gelder finanzierte Projekt von größter Wichtigkeit, denn sie ist vermutlich unter den großen wissenschaftlichen Bibliotheken die mit dem größten Defizit an elektronischen Katalogisaten (in Höhe von ca. 2 Millionen Bänden).

III. ZUSAMMENARBEIT DER BIBLIOTHEKEN IN LEIPZIG

Auch in Bezug auf die Leipziger Bibliotheken war 2007 ein Jahr der erfolgreichen Kooperation. Mehrere Treffen von Vertretern der (insgesamt 60) verschiedenen bibliothekarischen Institutionen in der Stadt haben eine gemeinsame Web-Präsentation der Bibliotheken in Leipzig (www.leipziger-bibliotheken.de) und einen gedruckten Bibliotheksführer „Bibliotheken in Leipzig“ entwickelt, dank v. a. des Engagements von Frau Prof. Dr. Andrea Nikolaizig an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (HTWK). Man will ungeachtet der höchst verschiedenen Bibliotheken die Kooperation weitertreiben, auch ein „Leipziger Bibliothekenfest“ wurde angedacht. „Bibliotheken auf die Tagesordnung“ heißt das Motto der Präsidentin der internationalen Bibliotheksvereinigung, Frau Prof. Lux, und auch in Leipzig gilt, dass Bibliotheken von der Öffentlichkeit stärker wahrgenommen werden müssen.

Mit der Stadtbibliothek hat die Universitätsbibliothek besonders enge Beziehungen und konnte 2007 mit der Stadt die Vertragsformulierungen präzisieren, die den Status der 1962 an die UB übergebenen Altbestände der ehemaligen Ratsbibliothek betreffen. Die Zusammenarbeit mit der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) war besonders eng bei der Vorbereitung des Bibliothekskongresses im März 2007. Die unter Leitung der allzu früh verstorbenen Direktorin der DNB, Birgit Schneider, organisierten Aktivitäten des Kongresses und des Begleitprogramms wurden vielfach von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Universitätsbibliothek unterstützt.



Bald online recherchierbar: Titelnachweise des systematischen Katalogs nach 1850, hier zum Thema Kinderpsychologie

Aber auch in Dresden, Chemnitz und anderswo bestehen gleichartige Defizite, weswegen der Antrag der sächsischen Bibliotheken zukunftsentscheidende Bedeutung besitzt. Als Auftaktveranstaltung zu diesem ehrgeizigen Projekt und den damit verbundenen umfangreichen Vorbereitungen fand an der Universitätsbibliothek eine Tagung zur Retrokonversion von Katalogen unter Beteiligung von Vertretern der Staatsbibliotheken aus Berlin und München statt.

Als gemeinsam getragene Unternehmungen in Sachsen zu nennen sind auch das Bibliotheksportal www.bibliotheksportal.sachsen.de, das die Möglichkeit der gleichzeitigen Recherche in allen sächsischen Bibliotheken gibt, sowie die Zeitschrift „Bibliotheken in Sachsen“, die 2007 konzipiert und in der Finanzierung gesichert wurde. Die ersten vier Jahreshefte erscheinen 2008.

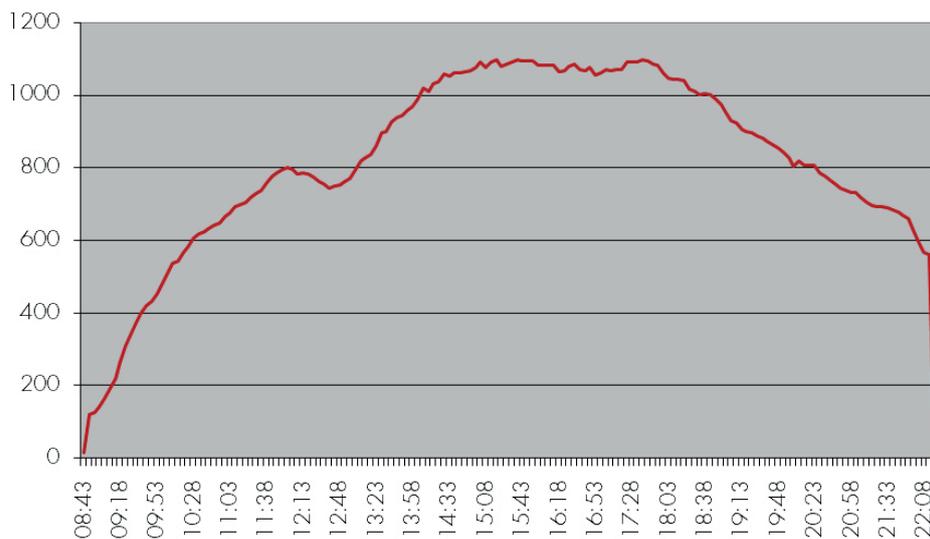
IV. SERVICEVERBESSERTUNGEN

Dass die Bibliothek ‚immer da‘ ist, verdankt sie ihrem Personal, welches sie vor und hinter den Kulissen am Leben hält. 2007 fand in dieser Welt der alltäglichen Servicegarantie eine Fülle von kleineren mehr oder weniger merkbaren Verbesserungen statt:

Seit März 2007 können die im Web-OPAC verzeichneten **Bände aus dem Magazin online bestellt werden**, für ca. 70 % der Bestellungen entfällt dadurch die Zettelwirtschaft. Bis Jahresende wurden online 98.000 Bestellungen ausgelöst. Zusammen mit den knapp 30.000 Bestellungen, die per E-mail übersandt wurden, wurden damit 90% davon auf elektronischem Weg übermittelt.

Sehr gut angenommen wurde die Möglichkeit, ausgeliehene Bücher **zweimal** (statt wie bislang nur einmal) **ohne Vorlage online zu verlängern**. Jeder Nutzer kann über ‚mein Konto‘ online den augenblicklichen Status abfragen und Verlängerungen tätigen. In der Hauptbibliothek wurden die Computer durch sogenannte **Thin Clients** ersetzt, die leichter zentral zu warten sind. Zu den **Sonntagsöffnungszeiten** in der Bibliotheca Albertina waren jeweils über 600 Studierende gleichzeitig im Hause, wie die inzwischen funktionierende Besucherzählanlage belegte.

Benutzerzählung
in der Hauptbibliothek
Mittwoch 24. Januar 2007





Gründlich renoviert: Zweigbibliothek Geowissenschaften

Dazu kamen 2007 auch in den Zweigbibliotheken zahlreiche Verbesserungen:

So wurde in der **Chemie** ein Arbeitsgruppenraum eingerichtet. Bei den **Sportwissenschaftlern** wurde die Freihand verstärkt und zählt jetzt über 10.000 Titel, davon 6.000 ausleihbar. In der **Juristenbibliothek** ist ebenfalls der Freihandbereich erweitert worden. Die **Theologen** haben längere Öffnungszeiten bekommen, hier liegt eine Kooperation der Universitätsbibliothek mit der Fakultät zugrunde. Bei den **Geographen** ist der Bestand der Zweigbibliothek seit 2007 komplett im OPAC nachweisbar.

Die Bücher der **Japanologie** sind in die Zweigbibliothek der Orientwissenschaften in die Schillerstraße umgezogen. Bei den **Geowissenschaften** wurde die Bibliothek umfassend renoviert. Im Bereich Medizin wurde der Umzug der Bestände des **Karl-Sudhoff-Instituts** (ab Erscheinungsjahr 1850) in die Käthe-Kollwitz-Straße abgeschlossen, die Bestände dort neu geordnet und letzte Entschimmelungsmaßnahmen durchgeführt.

Für den Nutzer weniger spürbar, für die künftige Entwicklung der Nutzerdienstleistungen jedoch zentral, ist die effiziente Gestaltung interner Arbeitsabläufe: 2007 wurde die **integrierte Zeitschriftenverwaltung** vorbereitet und begonnen. Auch gibt es nun einen **Geschäftsgang für elektronische Medien**, mit dem die technischen und organisatorischen Voraussetzungen für den vollständigen Nachweis von Online-Ressourcen im Web-OPAC geschaffen wurden. In Zusammenarbeit mit der E-Learning-AG der Universität wurde **der elektronische Semesterapparat** entwickelt, der auf der Lernplattform der Universität eingestellt werden kann. Die **Digitalisierungswerkstatt** wurde technisch aufgerüstet und stärker genutzt, sowohl für die Sondersammlungen (hier sind digitale Sekundärformen der beste Ersatz für das Original und zugleich dessen beste Schonung) wie für die Benutzung (viele Kunden wollen statt Kopie oder Film eine Datei).

V. PERSONAL

Insgesamt waren in der Universitätsbibliothek zum Stichtag 31.12.2007 218 Personen beschäftigt, entsprechend einem Vollzeitäquivalent (VZÄ) von 184,25 Stellen. Über Drittmittel wurden 8 Personen beschäftigt (7,25 VZÄ, dazu 11 studentische und 2 wissenschaftliche Hilfskräfte).

2007 wurden 16 Bewerbungsverfahren mit 247 Bewerbungen durchgeführt, des Weiteren wurden 35 Initiativbewerbungen bearbeitet.

Unter den 21 Neueinstellungen des Jahres befindet sich auch der neue Leiter des Bereichs Sondersammlungen, Privatdozent Dr. Thomas Fuchs, ein habilitierter Historiker, der zuvor die Abteilung Alte Drucke an der Forschungsbibliothek Gotha leitete. Wichtige Fachreferate in Chemie und Romanistik konnten neu besetzt werden; für die Vorbereitung des neuen Web-Auftritts wurde (geringfügig beschäftigt) ein Webmaster eingestellt. Erstmals besetzt wurde eine Volontariatsstelle: Katharina Malkawi ist neben ihrem Studium hauptsächlich im Bereich Orientalistik tätig. Wie jedes Jahr hat die Universitätsbibliothek auch 2007 zwei neue Fachangestellte für Medien und Information zur Ausbildung angenommen.

VI. PROJEKTE

VI.1. Neu bewilligte Projekte, gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Virtuelle Fachbibliothek Kommunikations- und Medienwissenschaften, Publizistik, Film- und Theaterwissenschaften. Die Universitätsbibliothek Leipzig hat die Federführung des Projekts gegenüber der DFG (verantwortlich: Prof. Dr. U. J. Schneider); Projektpartner sind die Universitätsbibliothek Frankfurt am Main, die Hochschule für Film und Fernsehen Potsdam und die Hochschule für Musik und Theater in Leipzig. Das Projekt dient dem Aufbau eines interdisziplinären Portals mit Fachinformationssystemen und Metakatalogen für die im Titel genannten Wissenschaften und ist für die Universitätsbibliothek Leipzig wichtig, weil sie deutschlandweit das Sondersammelgebiet „Kommunikations- und Medienwissenschaften“ bedient.

Vorlesungsverzeichnisse als Quellen disziplinär organisierter Wissenschaft. Die Ausdifferenzierung wissenschaftlicher Fächer an der Universität Leipzig 1815–1914 (Leitung: Prof. Dr. U. J. Schneider). Das Projekt wird in Verbindung mit der Arbeitsgruppe zur Erforschung der Geschichte der Universität durchgeführt. Neben zwei Bearbeitern je auf einer halben Wissenschaftlerstelle sind drei studentische Hilfskräfte eingesetzt, um aus den an der Universitätsbibliothek verfilmten und digitalisierten Vorlesungsverzeichnissen aus dem „goldenen Zeitalter“ der Leipziger Universität eine Datenbank zu erstellen, die am Ende vielfältig ausgewertet werden und universitätsweite Aufschlüsse über die Fächerentwicklung geben kann.

Verzeichnis
der im Sommerhalbjahre 1823
auf der
Universität Leipzig
zu haltenden
Vorlesungen.

Der Anfang dieser Vorlesungen ist auf den 5. Mai festgesetzt.

I. Wissenschaften der philosophischen Facultät.

Allgemeine Encyclopädie.
Schuffenhauer, M. F. C. A., nach f. Lehrbuche, 8 U. 4 Z.
1. Sprachkunde und Philologie.
A. Morgenländische Sprachen.
Hebräisch.
Desfossé, 9 U. 4 Z.
Desfossé, M. G., hebr. Grammatik, mit Berücksichtigung der übrigen semitischen Sprachen und Uebungen im Uebersetzen und Schreiben, 8 U. 4 Z.
Kramätsch.
Rosenmüller, D. E. F. R., P. O., über Kirsch's spr. Chrestomathie, 1 U. 2 Z.
Desfossé, M. G., Anfangsgründe der chald. und spr. Sprache, 2 Z. in 3u best. Th.

Auswertung des Wissenschaftsbetrieb aus seriellen Quellen der Universitätsbibliothek



*Gemeinsam zupackend: die Papyrusexperten der UB Leipzig.
In der Mitte: Prof. Reinhold Scholl*

Deutsches Papyrus-Portal (Leitung: Prof. Dr. R. Scholl). Das Vorhaben wird unter der Federführung der Papyrussammlung Leipzig zusammen mit wissenschaftlichen und bibliothekarischen Partnern in Halle und Jena eine gleichzeitige, effiziente und effektive Suche in allen digitalisierten Papyrussammlungen Deutschlands sowie eine einheitliche Präsentation der Ergebnisse ermöglichen. Eine wesentliche Aufgabe des Portals besteht darin, die inhaltlichen und informationstechnologischen Unterschiede in den einzelnen Datenbanken auszugleichen. Mit den definierten Erschließungskategorien und der Festlegung der Metadaten wird ein Standard geschaffen, der für neu hinzukommende Sammlungen verpflichtend ist.

In Zusammenhang mit der Papyrus-Forschung ist auch eine von Prof. Scholl in Zusammenarbeit mit dem Ägyptologischen Institut organisierte Tagung „Coptic Summer School“ von der DFG bewilligt worden.

Tiefenerschließung und Digitalisierung der deutschsprachigen mittelalterlichen Handschriften der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek (SLUB) Dresden: Das voraussichtlich sieben Jahre laufende Kooperationsprojekt mit der SLUB dient der wissenschaftlichen Erschließung und vollständigen Digitalisierung der 165 deutschsprachigen und niederländischen mittelalterlichen Handschriften der SLUB Dresden. Eine Kombination von Tiefenerschließung und Gesamtdigitalisierung soll alle erforderlichen Informationen für eine ungehinderte wissenschaftliche Nutzung der Handschriften bereitstellen. Die Erschließung wird mit Hilfe der Datenbanksoftware Manuscriptum XML am Handschriftenzentrum Leipzig durchgeführt, die Digitalisierung an der SLUB Dresden.

VI.2. Durch die DFG verlängerte Projekte

Gemeinsame netzbasierte Inventarisierung, Katalogisierung und digitale Bereitstellung der Papyrussammlungen (<http://papyri.uni-leipzig.de>). Projekt in Kooperation mit den Papyrussammlungen in Halle und Jena; Finanzierung: DFG; verantwortlicher Koordinator: Prof. Dr. R. Scholl, Laufzeit: 2004 – 2009.

Erschließung der lateinischen mittelalterlichen Handschriften der HAAB Weimar. Projekt in Kooperation mit der Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek Weimar; Finanzierung: DFG; Leiter: Dr. C. Mackert, Laufzeit: 2005 – 2010 (Projekt des Handschriftenzentrums an der Universitätsbibliothek Leipzig)

VI.3. Weitere laufende drittmittelfinanzierte Projekte 2007

Pilotprojekt zur datenbankgestützten Erschließung und digitalen Bereitstellung der neu erworbenen arabischen und persischen Handschriften der UB Leipzig (www.islamic-manuscripts.net). Projekt des Orientalischen Instituts der Universität Leipzig; Finanzierung: DFG; Leiter: Prof. Dr. V. Klemm, Prof. Dr. U. J. Schneider, Laufzeit: 2006 – 2008. Das Projekt hat 2007 große Hürden gemeistert, u. a. die beste buchschonende Digitalisierung der Werke, die richtige Anzeige der Seiten im Netz, je nach deutscher bzw. englischer Leserichtung (von links) oder arabischer (von rechts), sowie die durchgängig dreisprachige Information über alle Handschriften. Aus der Arbeit des Projekts heraus ist der Plan für eine Ausstellung zu den orientalischen Handschriften der Universitätsbibliothek entstanden, die 2008 realisiert werden soll.

Digitalisierung, virtuelle Zusammenführung und digitale Bereitstellung des Codex Sinaiticus in Zusammenarbeit mit einem internationalen Konsortium sowie wissenschaftliche Erschließung des Leipziger Teils des Codex Sinaiticus (www.codex-sinaiticus.org, ab 2007). Projekt in Kooperation mit der British Library, der Russischen Nationalbibliothek und dem St. Katharinenkloster auf dem Sinai; Finanzierung: DFG; Leiter: Prof. Dr. U. J. Schneider, Laufzeit: 2006 – 2008. Die Digitalisierung der 43 Leipziger Seiten wurde unter großen Anstrengungen gemeistert: Mit einer eigenen Saugvorrichtung mussten die ungebundenen Blätter unter der Kamera fixiert werden, wobei der Raum selbst zusätzlich klimatisiert wurde. Parallel dazu verlief die extensive Beschreibung aller physischen Eigenheiten der Blätter, die nach 158 Kategorien erfasst wurden, was wiederum für eine Vorbereitungsstufe für die Präsentation der virtuellen Edition im Netz wichtig ist.

VI.4. Beantragte Projekte

Katalogisierung und exemplarspezifische Beschreibung der Inkunabeln und Blockbücher der Universitätsbibliothek Leipzig und der Stadtbibliothek Leipzig. Die bedeutende Leipziger Sammlung zur Geschichte des Frühdrucks in Deutschland und darüber hinaus setzt sich aus dem historischen Bestand der Universitätsbibliothek und dem Depositum der Stadtbibliothek zusammen und soll ausführlich erschlossen werden.

Katalogisierung sämtlicher Handschriften und Drucke der ehemaligen musikalischen Bibliothek von Carl Ferdinand Becker. Dieser gemeinsam mit der Stadtbibliothek Leipzig gestellte Antrag betrifft die ehemalige Bibliothek des Leipziger Organisten, Musikschriftstellers, Komponisten, Herausgebers und Sammlers Carl Ferdinand Becker (1804-1877), die er 1856 der Stadtbibliothek Leipzig stiftete, und die zu den wenigen bedeutenden musikalischen Privatbibliotheken des 19. Jahrhunderts gehört, die sich geschlossen und nahezu verlustlos erhalten haben. Sie wurde als musikalische Universalbibliothek angelegt und umfasst etwa 1.900 Musikalien in 575 Handschriften und 1.325 Drucken sowie etwa 1.400 Musiktheoretika des 15. bis 19. Jahrhunderts.

Erschließung des Nachlasses des Nationalökonom, Historikers und Zeitungswissenschaftlers Karl Bücher. Das vom Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft (verantwortlich: Prof. Dr. R. Kutsch) initiierte Projekt soll die ungehobenen Schätze des Nachlasses für die noch zu wenig bekannte Geschichte der Medienwissenschaft in Deutschland auswerten.

Erforschung, datenbankgestützte Erschließung und digitale Präsentation der Damaszener Familienbibliothek Rifa`iya in der Universitätsbibliothek Leipzig. Das Projekt des Orientalischen Instituts hat die wissenschaftliche Erforschung, Erschließung und digitale Präsentation einer in der Universitätsbibliothek seit dem 19. Jahrhundert aufbewahrten arabisch-islamischen Privatbibliothek aus Damaskus zum Ziel. Die 487 Bände dieser Bibliothek sind der kostbare Kern der ca. 3.400 orientalischen Manuskripte, die in der Universitätsbibliothek Leipzig aufbewahrt werden.

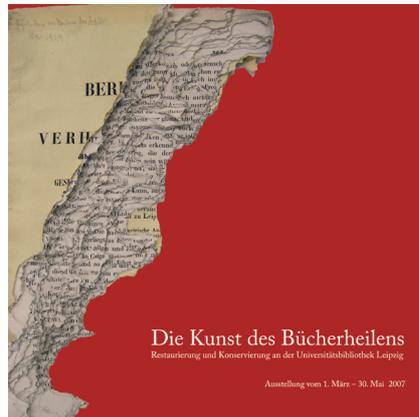
VI.5. Veröffentlichungen

Die Kunst des Bücherheilens. Restaurierung und Konservierung an der Universitätsbibliothek Leipzig (Ausstellungskatalog). Leipzig 2007, 59 S., Ill. (Schriften aus der Universitätsbibliothek Leipzig 10).

Colomo, Daniela und Reinhold Scholl, L'<Ad Demonicum> in un nuovo esercizio scolastico (P. Lips..Inv. 1027, <Ad Dem.> 2-3), in: *Papiri Filosofici, Miscellanea di Studi V*, Firenze 2007, S. 3-14

Mackert, Christoph: Wasserzeichenkunde und Handschriftenforschung: Vom wissenschaftlichen Nutzen publizierter Wasserzeichensammlungen. Beispiele aus der Universitätsbibliothek Leipzig, in: *Piccard Online - digitale Präsentationen von Wasserzeichen und ihre Nutzung*, Werkhefte der Staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg, Serie A, Heft 19 (2007), S. 91-118

Mackert, Christoph, und Falk Eisermann: Perspektiven der Zusammenarbeit zwischen Handschriftenkatalogisierung und historischer Sprachgeographie, in: *Ostmitteldeutsche Schreibsprachen im Spätmittelalter*, hg. v. Luise Czajkowski, Corinna Hoffmann, Hans Ulrich Schmid, Berlin/New York 2007 (*Studia Linguistica* 89), S. 194-210



Der Katalog war schnell ausverkauft und liegt inzwischen in zweiter Auflage vor.

Märker, Almuth: Vom gebrochenen Buchdeckel bis zur brüchigen Papierseite. Die Erhaltung gefährdeter Bestände, in: *Die Kunst des Bücherheilens* [s.o.], S. 5-15

Schneider, Ulrich Johannes (Auswahl): Anmerkungen zur Geschichte der Gelehrsamkeit, in: *Historia literaria. Neuordnungen des Wissens im 17. und 18. Jahrhundert*, hg. v. Frank Grunert und Friedrich Vollhardt, Berlin 2007, S.265-270 / ders., *Merkur und andere enzyklopädische Götter*, in: *Zeitschrift für Ideengeschichte* 1/2 (2007), S.89-100, und

in: *Glanzlichter der Wissenschaft. Ein Almanach*, hg. v. Deutschen Hochschulverband, Saarwellingen 2007, S.129-137 / ders., *Repräsentation und Operation. Anmerkungen zu Augusts Bücherwelt*, in: *Bibliothek als Archiv*, hg. von Hans Erich Bödeker und Anne Saada, Göttingen, 2007, S. 155-169 / ders., *Chemie und Lemery*, Vorwort zur digitalen Ausgabe von Nicolas Lemery, *Vollständiges Materialien-Lexikon* (Ausgabe 1721, Vorlage der UB Leipzig), als: *Digitale Bibliothek 13* (2008) [CD-ROM], S. 3-11 / ders., *In Sachen Bibel wird immer noch ermittelt*, Beitrag für das *Uni-Journal der Universität Leipzig* (Februar 2007) / ders., *Stellungnahme zur Digitalisierung durch Google in DIE ZEIT* (März 2007) / ders., *Der Geist der Rotunde*, Beitrag in der *Süddeutschen Zeitung* (23. Juni 2007)

VII. DIE UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK IN DER ÖFFENTLICHKEIT

VII.1. Öffentliche Vorträge in der Bibliotheca Albertina:

18.01. Jörg Deventer: Fundort UB Leipzig, Signatur Ms 083 – Staatsmacht und Seelenheil: eine frühneuzeitliche Handschrift aus Schlesien

01.02. Heiner Lück, Frank-Michael Kaufmann, Christoph Mackert: Praktikable Schönheit und juristische Professionalität. Neue Forschungen zum Sachsenspiegel (in Kooperation mit der Sächsischen Akademie der Wissenschaften und der Monumenta Germaniae Historica im Jahr der Geisteswissenschaften)

01.03. Almuth Märker: Vom gebrochenen Buchdeckel bis zur brüchigen Papierseite. Vortrag zur Eröffnung der Ausstellung „Die Kunst des Bücherheilens – Restaurierung und Konservierung an der Universitätsbibliothek Leipzig“

19.04. Detlef Döring: Neue Quellen zur Leipziger Geschichte (in Kooperation mit dem Leipziger Geschichtsverein)

26.04. Matthias Eifler: Neue Funde in alten Handschriften – Ergebnisse der Katalogisierung der mittelalterlichen Handschriften aus Weimar an der Universitätsbibliothek Leipzig

24.05. Steffen Siegel: Bildnisordnungen – visuelle Pragmatik im barocken Gelehrtenlexikon

07.06. Ulrich Johannes Schneider: Lesen in der Bibliothek: Wann fing das eigentlich an?

20.06. Jörg Graf: Führung durch die Ausstellung „Die Kunst des Bücherheilens“ und die Restaurierungswerkstatt

05.07. Detlef Döring, Manfred Rudersdorf: Präsentation des ersten Bandes der historisch-kritischen Edition des Briefwechsels von Johann Christoph Gottsched (in Verbindung mit der Sächsischen Akademie der Wissenschaften)

09.07. Dan Miron: Literature and the Jewish Renaissance – Y. L. Peretz and Ch. N. Bialik (in Kooperation mit dem Simon-Dubnow-Institut)

12.07. Lutz Mahnke: Die Welt auf Papier – Kartenschätze aus Zwickau. Vortrag zur Eröffnung der Ausstellung „Weltentdecker – Weltbeschreiber: Kartenschätze und Reisebeschreibungen aus der Ratsschulbibliothek Zwickau“

16.08. Christian Heitzmann: „Terra Incognita“ – Unbekanntes in alten Karten

04.10. Otto Künnemann: Arwed Rossbach – ein Großer im Leipziger Baugeschehen, unter besonderer Betrachtung der Universitätsbauten (Studiengruppe für Sächsische Geschichte und Kultur)

18.10. Achim Raschka: Wikipedia und die Demokratisierung des Wissens (im Rahmen von WISSEN LERNEN, der gemeinsamen Reihe von Universitätsbibliothek, Volkshochschule und Stadtbibliothek)

24.10. Frank Zöllner: Dan Browns Sakrileg - Kunstgeschichte für alle?

VII.2. Andere Vorträge (Auswahl)



Ingo Schulze nach einer Lesung in der Bibliotheca Albertina

01.11. Kathrin Löffler, Nadine Sobirai, Mark Lehmstedt: Von Betten, Biersorten und Butterpreisen. Studentischer Alltag im 18. Jahrhundert – in Kooperation mit dem Lehmstedt Verlag

03.12. Maria von Katte: Der Wolfenbütteler Lutherkatalog. Neue Erkenntnisse über die Wirkung des Reformators in seiner Zeit

Darüber hinaus gab es Veranstaltungen und Lesungen, u. a. mit Isabel Allende (17.09.) und Ingo Schulze (01.11.), sowie im Rahmen von „Leipzig liest“ (22.-24.03.), Auch eine Hörspielnacht gab es in der Albertina, organisiert vom StudentInnenrat (07.07.)

13.01. Reinhold Scholl: Die Papyrus-Sammlung Leipzig und das Corpus Judaeo-Hellenisticum, Tagung Leipzig und Wittenberg

23.02. Ulrich Johannes Schneider: The International Dictionary of Intellectual Historians, Tagung Leipzig

21.03. Charlotte Bauer, Jens Lazarus: Retrokatalogisierung und Aussonderung, Kongress Leipzig

18.04. U. J. Schneider: Intellectual history in the biographical mode, Tagung London

23.05. U. J. Schneider: Das Buch als Bibliothek. Enzyklopädien und Bibliotheken im 18. Jahrhundert, Tagung Halle

01.06. U. J. Schneider: Die Geburt des Lesesaals, Tagung Humboldt-Universität Berlin

23.06. U. J. Schneider: Zur Autorfunktion in der Bibliographie des 18. Jahrhunderts, Halle

09.07. U. J. Schneider: Einleitung zur Tagung „Sammeln, Ordnen, Bewahren. Jüdische und andere Wissenswelten“ (mit dem Simon-Dubnow-Institut), Leipzig

09.07. Reinhold Scholl: Zusammenführen der Teile. Aktuelle Ansätze der Präsentation von Papyri, Tagung Leipzig

21.07. Reinhold Scholl: Tempelsklaverei im griechisch-römischen Ägypten, Tagung Oldenburg

24.08. U. J. Schneider: Das Universal-Lexicon von Johann Heinrich Zedler oder: Wikipedia im 18. Jahrhundert, Tagung Mainz

02.09. Almuth Märker, Papyrus-Restaurierung in Leipzig, Tagung Dresden

02.09. U. J. Schneider: Überlieferung des Nicht-Wissens, Tagung Dresden

VII.4. Medienecho

17.09. Claudia-Leonore Täschner: Nutzungsbeschränkungen in Bibliotheken und Archiven, Tagung Leipzig

26.10. U. J. Schneider: Ausstellungskonzepte der UB Leipzig, Tagung Marbach

23.11. Falk Eisermann, Christoph Mackert: Der ‚Wingarte Jesu‘. Eine neue Quelle zur planmäßigen Verbreitung von Gebetstexten in spätmittelalterlichen Frauenklöstern, Tagung Trier

23.11. Christoph Mackert, Almuth Märker: Die Bibliothek des Benediktinerklosters Pegau, Tagung Trier

VII.3. Ausstellungen

bis 27.01.: „100 Jahre Karl-Sudhoff-Institut – Medizin-Naturwissenschaft-Geschichte“

01.03.-20.06.: „Die Kunst des Bücherheilens – Restaurierung und Konservierung an der Universitätsbibliothek Leipzig“

13.07.-22.09.: „Weltentdecker – Weltbeschreiber: Kartenschätze und Reisebeschreibungen aus der Ratschulbibliothek Zwickau“ (in Kooperation mit der Ratschulbibliothek Zwickau)

ab 12.10.: „Ein Rauchaltar für Gottfried Hermann – Klassische Philologie im Leipzig der Goethezeit“ (in Kooperation mit der Kustodie und dem Institut für Klassische Philologie und Komparatistik)

Darüber hinaus waren 189 Objekte der Universitätsbibliothek als Leihgabe für 18 auswärtige Ausstellungen andernorts zu sehen, etwa in Hannover („Leonhard Euler“), Eisenach („Elisabeth von Thüringen“) oder auch im Bildermuseum Leipzig („Max Klinger Graphik“).

Die Bibliotheca Albertina wurde nachgefragt als Drehort für Fernsehproduktionen, wie „Namen auf der Spur“, „Geschichte Mitteldeutschlands“ oder „Tierärztin Dr. Mertens“. Sie war im Oktober auch im MDR-Wissensmagazin „LexiTV“ zu sehen, denn ein Beitrag befasste sich mit der modernen Bibliothek in historischem Gemäuer.

Die Universitätsbibliothek schaffte es im Mai sogar bis in die ARD-Tagesthemen, die einen Beitrag über die Digitalisierung des Codex Sinaiticus ausstrahlten. Zuvor hatte im April ein Artikel im SPIEGEL auf das Leipziger Projekt aufmerksam gemacht.

Insgesamt gab es 88 Beiträge über die Universitätsbibliothek in regionalen und überregionalen Tageszeitungen sowie Magazinen, in Hörfunk und Fernsehen.

VIII. VERMISCHTE NACHRICHTEN

Von der Partnerbibliothek der Universität in Athens im US-Bundesstaat Ohio war Diana Nichols zwei Wochen im April Gast in Leipzig. Als Non-Print Formats Cataloger und Journalism Bibliographer hat sie sich mit der Vermittlung elektronischer Ressourcen beschäftigt und mit den einschlägig arbeitenden Kolleginnen und Kollegen an der Universitätsbibliothek ausgetauscht, sowie im Rahmen einer Kollegiumssitzung ihre Bibliothek vorgestellt.

Umfangreiche Schenkungen sind an die Universitätsbibliothek gekommen, u. a. die Bibliothek Dietrich Donat aus Heidelberg (3.000 Bände) und die Bibliothek des Polnischen Instituts (6.000 Bände), sowie über 3.000 Einzelgeschenke von Privatpersonen.



Eine Delegation der Thomaskirchengemeinde besichtigte die Bibliotheca Albertina, wo auch ihre Buchbestände aufbewahrt werden. Handschriftenzentrumsleiter Dr. Mackert erklärt.

Das Bach-Archiv Leipzig lagerte wegen Umbaumaßnahmen seines Stammhauses die Autographen- und Handschriftensammlung sowie alte Drucke in den Tresor und das Magazin der Sondersammlungen ein.

Der Leipziger Oberbürgermeister Burkhard Jung war gleich zweimal in der Universitätsbibliothek, zum einen als Mitglied des Kuratoriums für das Universitätsjubiläum 2009, das regelmäßig im Fürstenzimmer der Bibliotheca Albertina tagt und vom Ministerpräsidenten geleitet wird. Zum anderen hielt Jung mit engsten Beratern eine Klausurtagung im Fürstenzimmer ab. Er hat sich dabei die Bibliothek und ihre Ausstellungspläne erläutern lassen.

Die Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig hat den Direktor der Universitätsbibliothek zum Mitglied der projektbegleitenden Kommission ihres von Prof. Dr. D. Döring durchgeführten Projekts der historisch-kritischen Edition des Briefwechsels von Johann Christoph Gottsched berufen.

Freundeskreise von zwei bedeutenden Bibliotheken waren zu Besuch in der Universitätsbibliothek: die Freunde der Staatsbibliothek Berlin mit über 30 und der Verein der Freunde der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel mit über 50 Mitgliedern.

2007 hat der neugewählte Vorstand des Fördervereins der Bibliotheca Albertina e. V. die Arbeit aufgenommen. Er besteht aus Klaus Finke (Vorsitzender), Michael Jaenisch (Stellv. Vorsitzender), Reinhold Genzi (Schatzmeister), Ulrich Johannes Schneider (Schriftführer), Siegfried Herr und Ulrich Frank-Planitz.

Im Herbst wurde die Beethovenstraße umgebaut, die zwischen Grassistraße und Wilhelm-Seyfferth-Straße verengt wurde und nun statt Autoparkplätze nur noch Fahrradparkplätze bietet.

IX. AUSBLICK

Im neuen Lehr- und Bibliotheksgebäude der Veterinärmedizin wurde im November 2007 Richtfest gefeiert. Das ist symptomatisch für die nächste Zukunft: Es wird gebaut. In der konkreten Planung bzw. im Bau sind neben der Veterinärmedizin die Zentralbibliothek Medizin und natürlich die Zweigbibliothek am neugebauten Campus am Augustusplatz, welche die Wirtschaftswissenschaften, die Mathematik, die Informatik und die Lehrbuchsammlung aufnehmen wird.

Die Verbesserung der Online-Dienste der Universitätsbibliothek steht oben auf der Prioritätenliste, darunter: besseres OPAC-Angebot, schnellere Bereitstellungen der Medien, aber auch ganz konventionell: längere Öffnungszeiten, Arbeitsgruppen- und Schulungsräume.

X. STATISTISCHE KENNZAHLEN 2007

Bibliotheksbenutzung	2005	2006	2007
Aktive Entleiher*	25.988	26.779	26.721
Studierende der Universität	29.064	28.892	29.021
Standorte (inklusive Medizin)	31	29	26
Öffnungstage im Jahr	301	298	300
davon Sonntage	0	3	6
Öffnungszeiten pro Woche (Hauptbibliothek)	68	74	74
Öffnungszeiten pro Woche (Rechtswissenschaften)	68	84	84
Öffnungszeiten pro Woche (Sondersammlungen)	29	39	39
Bibliotheksbesucher (Hauptbibliothek)	603.296	694.430	753.160
Im Durchschnitt täglich	2.004	2.330	2.510
Nutzung der Bestände	1.353.503	1.422.042	1.565.580
durch Präsenzbenutzung (nur HB)	501.456	563.500	615.000
durch Entleihungen (gesamt)	852.047	858.542	866.105
davon in den Lesesaal	100.785	86.184	80.162
davon in den Sondersammlungslesesaal	5.065	3.908	4.313
Online Zugriff auf Medien und Kataloge	7.352.536	11.476.451	12.210.150
davon Online Katalog	3.138.765	6.260.883	6.581.204
davon Elektronische Zeitschriften	506.007	644.125	970.748
davon Datenbanken	264.222	320.120	355.042
davon Website der UB	3.443.542	4.251.323	4.303.156
Fernleihbestellungen aktiv / gebend	37.121	40.597	44.586
davon positiv bearbeitet	21.933	23.560	25.704
Fernleihbestellungen passiv / nehmend	22.022	28.179	22.704
davon positiv bearbeitet	21.763	26.554	21.858
Rechercheaufträge erledigt (schriftliche Anfragen)	1.036	1.881	2.079
Nutzerschulungen	349	257	301
Reproduktionen / Digitalisate der Fotostelle	77.103	78.878	63.699
Einbände erneuert	2.071	1.896	1.551
Bände repariert	4.873	6.375	1.877

* Als Aktive Entleiher werden Benutzer gezählt, die mindestens einmal im Jahr eine Entleiher vornehmen. Benutzer der umfangreichen Präsenzbestände sind nicht erfasst.

Erwerbung, Erschließung	2005	2006	2007
Zugang konventionelle Medien	83.524	87.572	73.333
davon Kauf	45.840	51.332	48.493
davon Geschenk, Tausch	37.684	36.240	28.125
Ausgesonderte Bücher			9.035
Laufende Zeitschriftenabonnements (gedruckt)	6.724	6.498	6.295
Ausgaben laufende Zeitschriftenabonnements (€)	1.535.323	1.734.832	1.768.616
Zugang digitaler Medien (Kauf)			3.592
Lizenzierte Zeitschriftenabonnements (online)			46.224
Ausgaben Lizenzierte Zeitschriftenabonnements (online)			502.826
Katalogisierung (Katalogisate)	217.919	140.481	130.460
Zugewiesene Erwerbungsmittel (€)	3.661.305	4.341.848	4.332.851
davon Haushaltsmittel (€)	2.047.667	2.696.593	2.670.137
davon Hochschulkonsens, Koalitionsgelder u.ä. (€)	1.613.638	1.645.255	1.662.713
Bestandserhaltung	2005	2006	2007
Mittel für Bestandserhaltungsmaßnahmen (€)	94.211	122.253	130.950
davon aus Haushalt (€)	16.411	41.453	45.092
davon Drittmittel (SMWK) (€)	77.800	80.800	85.858
Personal (Stand 31.12.2007)	2005	2006	2007
Beschäftigte insgesamt	226	214	218
Personal (Stellenplan VZÄ)	176,50	176,50	176,50
davon Klinikum (Medizin)	20,00	20,00	20,00
Drittmittelstellen	5,00	4,50	7,25
Studentische Hilfskräfte (VZÄ)	14,00	15,75	17,59